



An der Alterdinger-Wand wird sich noch ein Platz finden. Lars Müller (links) hat der Stadt das Bild verkauft und übergab es am Freitag an OB Silvio Witt (Mitte) und Museumsleiter Rolf Voß.

FOTO: ANKE BRAUNS

Von der Abstellkammer übers Vier-Tore-Fest ins Museum

Von Anke Brauns

NEUBRANDENBURG. Die stattliche Weide steht wahrscheinlich längst nicht mehr, aber der Bach könnte noch an der gleichen Stelle plätschern und die Wiesen gibt es vielleicht auch noch, irgendwo in der Nähe des Tollensees. Das Landschafts-Gemälde von 1911 war in diesem Jahr die Überraschung bei der Aktion „Kunst und Krempel“ im Rahmen des Vier-Tore-Festes. Rolf Voß, Leiter des Regionalmuseums, und der Antiquitätenhändler Olaf Scheibeler fischen unter den zur Begutachtung eingereichten Stücken immer mal wieder etwas Besonderes heraus. Und diesmal war es das Bild von Josef Alterdinger, der von 1920 bis zu seinem Tod 1934 Leiter der Städtischen Kunstsammlung war (der Nordkurier berichtete).

Das Regionalmuseum hat schon einige Bilder des gebürtigen Österreichers und auch in der Kunstsammlung

Nach Hause zurückgekehrt ist ein Gemälde schon vor einigen Jahren. Aber es lag noch im Dornröschenschlaf, bevor es wieder ans Licht kam. Gut 100 Jahre, nachdem es entstand, können das Landschaftsbild bald alle sehen.

gehören Werke des Malers und Bühnenbildners zum Bestand. Da es sich um ein Motiv aus der Region handelte, fragte Rolf Voß den Eigentümer Lars Müller gleich, „ob wir das Bild ankaufen können“, so der Museumsleiter. Bei „Kunst und Krempel“ wurde der Wert des Gemäldes auf etwa 3000 Euro geschätzt. Der Kaufpreis blieb nun darunter, weil das Bild restaurierungsbedürftig ist, so Rolf Voß.

Zufrieden ist Lars Müller, der das Bild am Freitag im Museum übergab, aber allemal. Nicht nur, weil er mit dem Museumschef schnell einig war. „Ich bin froh, dass das Bild in Neubrandenburg bleibt“, sagte er. Er habe es vor einigen Jahren bei Ebay

ersteigert, erzählte Lars Müller. Und eigentlich hatte er längst vor, es bei „Kunst und Krempel“ schätzen zu lassen, vergaß es aber immer wieder, sodass das Alterdinger-Original einige Jahre in einer Abstellkammer stand.

Im Jahr 1911 einst 18 Bilder ausgestellt

Als der Museumsleiter das Anliegen bei Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) vortrug, war zumindest schon mal von Vorteil, dass sich die Stadt nicht mehr in der vorläufigen Haushaltsführung befindet. Sonst wäre so ein Ankauf gar nicht möglich gewesen, höchstens mit Unterstützung des Museumsvereins. Aber Silvio Witt weiß auch, wie wichtig

die Dinge sind, die Neubrandenburg in vergangenen Zeiten zeigen, da sich die Stadt „extrem verändert“ habe. Ausstellungsstücke mit historischem Bezug zur Stadt würden auch immer ein „Identifikationsschub“ für die Leute sein, sagte er und nannte als ähnliches Beispiel die restaurierten Stücke aus der einstigen städtischen Porzellansammlung.

Welche Stationen das Bild schon genommen hat, wird sich wohl nicht klären lassen. Lars Müller hat es von einem Besitzer aus Süddeutschland erworben. Ein Aufkleber auf der Rückseite weist zudem auf eine Auktion hin. Im Jahr 1911, als Josef Alterdinger es gemalt hat, stellte er 53 Bilder mit hiesigen Landschaften in der Hofbuchhandlung Brunselow Neustrelitz aus und konnte in kürzester Zeit 18 Bilder davon verkaufen. Vielleicht ist das Gemälde eins davon?

Kontakt zur Autorin
a.brauns@nordkurier.de